

Stellungnahme des BBB zur vollschulischen Berufsausbildung

Jeder Jugendliche hat Anspruch auf einen qualitativ hochwertigen Ausbildungsplatz

Der BBB geht davon aus, dass Jugendliche in Berlin einen Anspruch auf qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze im Berufsfeld ihrer Wahl haben. Diese werden sowohl dual als auch vollschulisch angeboten.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die vollschulische Berufsausbildung keine Qualitätsnachteile gegenüber der dualen Berufsausbildung hat. Dies zeigen Verbleibstudien aber auch die Auswertungen der Ergebnisse der Kammerprüfungen und die Abbruchquoten.

Deswegen ist bei der Diskussion um die Zulassung von vollschulischen Ausbildungsgängen immer die Qualitätsfrage unter den genannten Kriterien zu stellen. Daneben sind aber auch weitere Kriterien zu berücksichtigen:

- In bestimmten Bereichen gibt es gar kein adäquates Angebot im dualen Bereich (v.a. soziale und Fremdsprachenberufe sowie im Designbereich, auch in infrastrukturschwachen Bereichen wird nicht ausgebildet, obwohl Arbeitsplätze benötigt werden)
- Schüler aus einigen berufsvorbereitenden Bildungsgängen können dieses Jahr angerechnet bekommen und so die Ausbildungszeit verkürzen.
- Im vollschulischen System sind differenzierte Wege möglich: Die Doppelqualifizierung bietet die Möglichkeit gleichzeitig die Hochschulberechtigung und einen Berufsabschluss zu erlangen. Dies gelingt in der dualen Ausbildung nicht im gewünschten Ausmaß, da die Betriebe keinen unmittelbaren Nutzen von dieser Ausbildungsform haben.
- Auszubildende aus dem dualen System, deren Betriebe nicht weiterausbilden, können ohne Unterbrechung der Ausbildungszeit im vollschulischen Bereich weiterbeschult werden.
- Für benachteiligte Jugendliche, alleinerziehende Mütter und Väter und Migrant/innen gibt es häufig gar keine Möglichkeit im dualen Bereich unterzukommen. Für diese Jugendliche müssen ebenfalls Ausbildungsplätze vorgehalten werden. Die in diesem Bereich häufig angebotene Trägerausbildung ist qualitativ nicht gleichwertig.

Der BBB plädiert in diesem Zusammenhang für eine kriteriengeleitete - und keine ideologisch behaftete - Diskussion. Nicht jeder duale Ausbildungsplatz ist für jeden Jugendlichen automatisch besser als ein vollschulischer Ausbildungsplatz.

Der BBB fordert ein klares Bekenntnis zum pluralen Ausbildungssystem. Nur wenn alle Möglichkeiten genutzt werden die Berufsausbildung insgesamt attraktiver zu gestalten, wird es gelingen, wieder mehr Jugendliche für die Berufsausbildung zu begeistern und damit dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.



**Berufliche Bildung in Berlin
Vereinigung der Leitungen
berufsbildender Schulen
in Berlin e.V.**

16. Oktober 2014

Homepage:
www.berufliche-bildung-berlin.de

Vorstand:

Stefan Platzek
(Vorsitzender)
Staatliche Technikerschule
Telefon (privat) 0170 580 3814
Fax (privat) 8972 6518
Telefon (dienstlich) 390006 17
Fax (dienstlich) 390006 82
e-mail: stefan.platzek
@berufliche-bildung-berlin.de

Mirko Salchow
(Stellvertreter)
Ruth-Cohn-Schule
Telefon (privat) 0171 606 4991
Telefon (dienstlich) 345067 14
Fax (dienstlich) 345067 40
e-mail: mirko.salchow
@berufliche-bildung-berlin.de

Ronald Rahmig
(2. Stellvertreter)
OSZ Kfz-Technik
Telefon (privat) 0177 2500 491
Telefon (dienstlich) 90198-600
Fax (dienstlich) 90198-610
e-mail: ronald.rahmig
@berufliche-bildung-berlin.de

Stefan Marien
(Kassenwart)
OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistung
Telefon (privat) 3820 6303
Telefon (dienstlich) 4218 5411
Fax (dienstlich) 4218 5412
e-mail: stefan.marien
@berufliche-bildung-berlin.de

Fred Michelau
(Schriftführer)
Jane-Addams-Schule - OSZ Sozialwesen II
Telefon (privat) 0151 1625 0486
Telefon (dienstlich) 420276-0
Telefax (dienstlich) 420276-32
e-mail: fred.michelau
@berufliche-bildung-berlin.de